

# Halle'sche Zeitung

vorn. im G. Schwefel'schen Verlage. (Halle'scher Courier.)



**Abonnements-Preis**  
pro Quartal 3 Mark  
(incl. 14 Hft. Sonntagsblatt und  
landw. Mittheilungen).  
Die Halle'sche Zeitung erscheint wochentlich  
in erster Ausgabe Vormittags 11 Uhr,  
in zweiter Ausgabe Nachmittags 3 1/2 Uhr.

**Insertionsgebühren**  
für die fünfzehntägige Zeile über deren Raum  
18 Pf., 15 Pf. für Halle und Bez.-Bezirk  
Verdingung.  
Reclamen an der Spitze des Inseratenheils  
pro Zeile 40 Pf.

N 216.

Verlag der Actien-Gesellschaft Halle'sche Zeitung.

Halle, Mittwoch, 16. September.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhardt.

1885.

## Zur Lage des Bauernstandes.

Von C. Laß in Merseburg.

I.

Als eine gesunde Vertheilung des Nationalvermögens ist diejenige anzusehen, bei welcher kleine, mittlere und große Besitzer neben einander bestehen, die mittleren aber überwiegen. Dies gilt ganz besonders für den Grundbesitz. Die mittleren Grundbesitzer unserer Provinz Sachsen sind die Besitzer von 30 bis 300 Morgen, die eigentlichen Bauern. Dieser Maßstab ist nicht überall anwendbar; wo der Boden dünn ist, bilden 30 Morgen noch keinen mittleren, keinen spannfähigen Besitz.

Im letzten Jahrzehnt ist die Zerspitterung und Verschulbung des bäuerlichen Grundbesitzes Gegenstand sehr lebhafter Erörterungen geworden, man hält die gegenwärtige Lage des Bauernstandes für eine kritische und fürchtet, daß bei fortschreitendem Rückgange desselben es in Deutschland in wenigen Jahrhunderten einen kräftigen Bauernstand nicht mehr geben werde, sondern nur noch Großgrundbesitzer und Kleinbesitzer, daß wir Zuständen entgegen gehen, welche den Untergang alter Kulturvölker herbeiführten, und welche heute z. B. in Irland bestehen, dessen Bewohner auf den Trümmern des Bauernstandes früherer Jahrhunderte in Armut, Schmutz und Leiden auch in großer Unwissenheit leben, denn „Gefildebildung des Volkes kann ohne materiellen Wohlstand nicht bestehen.“ (v. Thünen.)

Der Bauernstand wird mit Recht als das Fundament des Staates, als seine Hauptstütze in Krieg und Frieden angesehen; so beurtheilt ihn auch der große Staatsmann, Freiherr von Stein, der zu Anfang dieses Jahrhunderts einen freien Bauernstand in Preußen schuf. Das königliche Edikt vom 9. October 1807 lautet: „Mit dem Martinstage 1810 hört alle Gutsunterthänigkeit in unseren sämtlichen Staaten auf. Nach dem Martinstage 1810 giebt es nur noch freie Leute.“

Einer amtlichen Mittheilung im Verrenhaufe vom 10. Mai 1859 zufolge gehörten damals in der Provinz Sachsen 23 1/2 % des Arealen zu den Rittergütern, 66 1/2 % zu den spannfähigen Bauerngütern, 10 1/2 % den Kleinbesitzern. Diese Vertheilung war eine gesunde; eine so günstige haben wir heute nicht mehr, wie im Jahre 1882 erstattete Berichte recht deutlich erkennen lassen. Das gute alte ländliche Verkommen, nach welchem immer ein Sohn das ganze Bauerngut erbt, schwindet allmählich, die Güter werden oft unter mehrere Erben getheilt, und so entstehen immer kleinere Wirtschaften; oder ein Erbe übernimmt das ganze Gut hoch verschuldet, damit der Nachlaß möglichst gleichmäßig auf allen Erben vertheilt werden kann, und ist nach wenigen Jahren aus seinem ererbten Besitz verdrängt.

Der landwirthschaftliche Verein Zeitzgenstadt berichtete im Jahre 1882: „Nach den vor zwei Jahren angestellten

Ermittlungen sind in dem Kreise Zeitzgenstadt in den letzten 10 Jahren in Folge der Ertheilung 156 Bauerngüter zerstückelt worden, Substationen über ländliche Besitzungen sind in derselben Zeit 355 eingeleitet. — Im Kreise Nordhausen haben in den Jahren 1850 bis 1882 69 Besitzungen von über 40 Morgen ihre Existenz verloren und nur 36 sind neu gebildet worden. Die gerichtlichen Eintragungen auf ländliche Grundstücke vom Jahre 1873 betragen 142 Posten, fünf Jahre später 579. Der gerichtliche Nachweis zeigte bei 15 Dörfern dieses Kreises 125 Substationen in den Jahren 1870 bis 1881.“ — Von 1865 bis 1882 wurden im Kreise Schweinitz 142 über 40 Morgen große Besitzungen zerstückelt. — Aus dem Kreise Weißenfele wird berichtet, daß in den letzten 50 Jahren der bäuerliche Besitz 1100 Morgen an den Großgrundbesitz verloren hat.

In den Jahren 1867 bis 1880 sind in dem Kreise Wittenberg 92 spannfähige Güter parcellirt, dagegen 74 neu entstanden, es hat demnach eine Verminderung um 18 solcher Güter stattgefunden.

Herr Robbe-Viebertoffstedt ermittelte, daß von 1815 bis zu den 60er Jahren, besonders in den Jahren von 1837 bis 1867, innerhalb der östlichen Provinzen des preussischen Staates und Westfalens der bäuerliche Besitz sich um 281 228 Morgen, etwa um 8 %, vermindert hat, und zwar um 4 %, zu Gunsten des Kleinbesitzes und um 4 % zu Gunsten des Großgrundbesitzes. Das letztere ist beforgnißerregender, als das erstere, bei starker Zunahme der Bevölkerung ist eine größere Vertheilung des Grundbesitzes sehr natürlich, und ein kleinerer Besitz kann unter Umständen heute bei intensiver Bewirthschaftung seinen Werth ebensogut nähren, wie vor einigen Jahrzehnten ein größerer bei extensiven Betriebe. Ein Kleinbesitzer von 10 bis 15 Morgen in der Nähe einer größeren Stadt kann bei gärtnerischen Betrieben seiner Landwirthschaft sich recht wohl befinden. Auch in der Nähe von Eisenbahnen und großen Wasserstraßen findet man trotz größerer Parcellirung des Grundbesitzes oft Wohlstand.

Aber nicht überall liegen die Verhältnisse für den Kleinbesitzer so günstig, sie haben vielfach zum Satzen sich zu wenig zum Verdienen zu viel kriegen ein kümmerliches Dasein, nügen dem Staate wenig oder gar nicht, und geringe Unfälle haben die Substantiation ihrer Besitzungen zur Folge. Hier gilt das Sprichwort: „Kleine Güter zehren sich selbst auf.“

## Politischer Tagesbericht.

### Deutsches Reich.

Wie wir hören, ist die angelegentlichste Note der spanischen Regierung in Berlin eingetroffen und sollte am Montag Nachmittag durch den spanischen Gesandten, Grafen Venomar, im Auswärtigen Amt überreicht werden.

Die internationale Telegraphenkonferenz in Berlin hielt am Montag abermals eine Plenarsitzung, in welcher die zweite Lesung des Reglements-Entwurfs zu Ende geführt wurde. Die Bedingungen, an welche Brasilien seine Ermächtigung der Telegraphengebühren geknüpft hatte, wurden angenommen. Eine längere und vorläufig noch resultatlos Debatte verurachtete die Transitarie Indiens und die Terminaltarife der Türkei, doch hofft man in der für Dienstag anberaumten Sitzung auch hierüber zu einer Verständigung zu gelangen. Der Geschäftsführung des internationalen Bureaus wurde unter einstimmiger Anerkennung der Dienste desselben und mit Dankesbrotium für die schweizerische Verwaltung Decharge erteilt.

Die Kommission der Internationalen Telegraphenkonferenz hat sich, wie der „Times“ von Berlin berichtet wird, über die folgenden Bestimmungen eines internationalen Telegraphensystems geeinigt, die demnach der Plenarsammlung vorgelegt werden sollen und, wie der Genährmann glaubt, von derselben auch angenommen werden dürften.

1) Die Verwaltungen der fortrabrenden Staaten können nach Bedarf eine internationale telephonische Verbindung herstellen, indem sie hierfür entweder besondere Drähte legen, oder die bereits vorhandenen benutzen.

2) In Ermangelung besonderer Vereinbarungen zwischen den genannten Verwaltungen sollen diese Drähte nach einem Telephonbureau eines Staates geleitet werden, von wo der Anschluß entweder mit den für den allgemeinen Verkehr vorhandenen Bureaus, oder mit den Privatgebäuden, Contours, u. s. w. erfolgt.

3) Die Verwaltungen werden bezüglich der Wahl der Apparate und der Einzelheiten des Dienites Vereinbarungen treffen und gemeinlich den Tarif für jede einzelne telephonische Verbindung feststellen.

4) Die für die Feststellung der Tarife und die Dauer der Verbindung zu Grunde zu legende Einheit ist eine Unterabteilung von fünf Minuten Dauer.

5) Der Gebrauch des Telephons richtet sich nach der Reihenfolge der Annahmen. Zweifeln Korrespondenzen dürfen nicht mehr als zwei aufeinander folgende Unterabteilungen von je fünf Minuten Dauer miteinander führen, ausgenommen, wenn vor ihnen oder während ihrer Unterabteilung von anderer Seite nicht Anspruch auf Benutzung der telephonischen Verbindung gemacht wird.

Ferner ist in der Kommission über Geldanweisungen das Folgende beschloffen worden:

1) Postanweisungen können zwischen Bureaus, welche sich über eine berartige Uebermittlung vereinbart haben, auf telegraphischem Wege überliefert werden und heißen dann telegraphische Anweisungen.

2) Telegraphische Anweisungen kosten ebenso viel und werden behandelt, wie gewöhnliche Postanweisungen. Sie können aber unter denselben Bedingungen, wie diese, mit der Bezeichnung „dringend“, „Eilbefehl“, „Eilbefehl“, „per Brief oder Boten zu bestellen“, beauftragt werden. Außer dem nachstehend bezeichneten Theil der Depesche kann dieselbe eine Privatbeschriftung des Adressaten an den Empfänger enthalten.

3) Telegraphische Anweisungen müssen von dem Bureau abgelehnt werden, welches das Geld empfangen hat, und an dasjenige Bureau gerichtet sein, welches dasselbe besahlen soll.

Gefährt. Ada's Begleiter hatte bereits den Wagen verlassen und sprach mit einem Herrn, während zwei Frauen herantreten, um die Dummhähige ins Haus zu tragen. Ada machte nicht den Versuch eines Widerstandes, obgleich sie sich nicht über das täufche, was ihr wartete. Sie verließ, ohne die ihr angebotene Hilfe anzunehmen, den Wagen und schritt dem Eingange des Hauses zu.

Ihre Verzweiflung hatte den Höhepunkt erreicht, es diese Thatfache erwies sich wenigstens nach der einen Seite hin als wohlthuend; sie war gleichgiltig gegen Alles, was jetzt auch kommen würde. Man konnte ihr das Kind auf die Dauer nicht vorenthalten und Robert Armandale würde es ihr zurückgeben, wenn sie sich flug und nachdrücklich erwieis — dann konnte sie wenigstens mit demselben sterben.

### Dreizehntes Capitel.

Die Pflegerin verließ Ada wieder Tag nach Nacht, und Doctor Matthiffon statete der Kranken zweimal täglich Besuch ab, ohne in dem Wesen Ada's eine Veränderung zu finden. Am vierten Tage war Robert Armandale gekommen, um sich nach dem Befinden seiner Frau zu erkundigen. Doctor Matthiffon trat ihm aufsehend entgegen und erklärte, daß er sich noch nicht erlauben könne, irgend ein Urtheil über den Zustand der Kranken abzugeben. Sie habe noch kein Wort gesprochen, doch ihr Sidnen lasse vermuthen, daß sie irgend einem psychischen Schmerz unterworfen sei.

Auf Robert Armandale's weitere Frage, ob er seine Frau besuchen könne, wurde ihm die Antwort, daß es Doctor Matthiffon sogar erwünscht sei, den Einbruch beobachten zu können, welchen das Erscheinen ihres Gatten auf die frante Frau mache werde. Robert Armandale hatte zwar nur an ein Zusammenreffen mit Ada unter vier Augen gedacht, und der Vorhlag des Doctors kam ihm deshalb höchst unerwünscht, doch es war unmöglich,

Schatten lagerten sich über die Erde. Schwerfällig bewegte sich das Gefährt durch dichten Sand, weitere Beobachtungen konnte Ada nicht machen, denn Armandale hatte die seitlichen Vorhänge zusammengezogen; aber wenn dies auch nicht der Fall gewesen wäre, würde Ada doch nicht davon gedacht haben, auch nur einen Blick ins Freie hinauszuwerfen, um irgend eine Beobachtung zu machen.

Lange Zeit war vergangen und noch hatte Robert Armandale seinen Laut von sich gegeben, es dünkte ihm wohl gut, Ada ihren eigenen Gedanken zu überlassen.

Je näher sie aber dem Ziel dieser unheimlichen Reise kamen, desto mehr drängte sich auch die Nothwendigkeit an ihn heran, diesem Schweigen ein Ende zu machen und sie auf das Kommenbe vorzubereiten.

„Ada, ich möchte Dich noch auf Einiges aufmerksam machen, ehe ich mich von Dir verabschiede.“

„Sie werden fortgehen?“ kam es über ihre Lippen, und in den wenigen Worten lag etwas wie Hoffnung.

„Nur auf kurze Zeit, nicht länger, als unumgänglich nothwendig ist, meine Liebe. Ich muß zu Lisbeth zurückkehren.“

„Sie werden mich nicht zu meinem Kinde bringen?“

„Gewiß, doch selbstverständlich erst dann, wenn ich die Ueberzeugung gewonnen habe, daß Du Dich von der fixen Idee, in mir, dem Vater Deines Kindes, Deinen bittersten Feind zu setzen, erholst hast. Ich werde Dich in eine Heilanstalt bringen, wo Du so lange verweilen magst, bis Du Dich freiwillig entschließt, zu mir und Deinem Kinde zurückzukehren. Das erste Wort der Klage, einer Aufschubung gegen mich, bedeutet Lisbeth's Tod. Hast Du mich verstanden?“

Sie gab keinen Laut von sich, aber sie hatte ihn verstanden — voll und ganz. Wie ein Schleier legte es sich ihr vor Augen, und eine wohlthätige Dummhähigkeit nahm ihre Sinne gefangen.

Als sie wieder zum Bewußtsein erwachte, hielt das

[Nachdruck verboten.]

## Ada Ashton.

Original-Roman von Harriet Keuper.

(Fortsetzung.)

„Ich vermuthete es.“ stammelte sie, abermals mit kaum vernehmlicher Stimme.

„Um so besser. Es hängt nur ganz von Dir ab, die Angelegenheit zu einem günstigen Abschluß zu bringen und dieser quälenden Unruhe ein Ende zu machen. Du wirst Dich gutwillig allein meinen Anordnungen fügen und mir für den Augenblick dorthin folgen, wohin ich Dich führen werde.“

„Sie schauerte abermals zusammen, aber sie dachte nicht mehr an Widerstand. Sie mußte zu ihrem Kinde, wenn auch nur, mit demselben zu sterben.“

„Ich bin zu Allem bereit“ kam es fast unhörbar über ihre Lippen.

„Um so besser. Du überheißt Dich durch einen solchen Entschluß mancher Widerwärtigkeiten. Komme, folge mir!“

Nun diesem Moment an waren Ada's Bewegungen nur diejenigen eines Automaten. Sie folgte einer zwingenden Nothwendigkeit; sie konnte nicht anders handeln, ohne das Leben des geliebten Kindes zu gefährden.

Das Hinterfürdchen knarrte in seinen Angeln und sie trat hinaus — ohne Besinnen. Nur als Armandale sich nicht entblödete, ihr seinen Arm zu bieten, waudte sie sich schauernd ab und es flammte in ihren Augen auf. Er machte keinen weiteren Versuch, sich ihr besser zu verfahren, sondern schritt voran bei zur Biegung des Weges, wohin sie ihm ohne Widerstreben folgte.

Dort stand ein Wagen. Ohne ein Wort öffnete er den Schlag und sie stieg ein — sie fragte nicht einmal, wohin er sie zu bringen gedente.

Die Sonne war zur Rüste gegangen und tiefer







Table with 2 columns: Deutsche Fonds and Ausländische Fonds. Lists various financial instruments and their values.

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Table listing railway stocks and bonds, including Berlin-Brandenburg, Ostpreussische, and others.

Deutsche Prioritäts-Obligationen.

Table listing German priority obligations from various banks and institutions.

Bank- und Creditbank-Aktien.

Table listing bank and credit bank stocks, including Deutsche Bank, Reichsbank, etc.

Gold, Silber und Papiergeld.

Table listing gold, silver, and paper money prices and exchange rates.

Industrielle Gesellschaften.

Table listing industrial companies and their stock prices.

Bank- und Creditbank-Aktien.

Table listing bank and credit bank stocks.

Bank- und Creditbank-Aktien.

Table listing bank and credit bank stocks.

Bank- und Creditbank-Aktien.

Table listing bank and credit bank stocks.

Bank- und Creditbank-Aktien.

Table listing bank and credit bank stocks.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table listing railway stocks.

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing foreign railway priority obligations.

Hypothekendarlehen.

Table listing mortgage loans and interest rates.

Hypothekendarlehen.

Table listing mortgage loans and interest rates.

Hypothekendarlehen.

Table listing mortgage loans and interest rates.

Hallischer Tages-Kalender. Mittwoch den 16. September. Contains a detailed daily schedule for various events, including church services, theater performances, and public meetings.

Medicinal-Ungarweine. di Torina (sehr magenstärkend), a Liter 2.50. Advertisement for medicinal wines with detailed descriptions of their benefits and prices.

Repertoire der Leipziger Theater. Für Mittwoch. Neues Theater: Anfang 7 1/2 Uhr. Altes Theater: Anf. 7 Uhr. Lists plays and performance times.

Pianos. den höchsten Anforderungen entsprechend, neben Flügeln von Bechstein, Duysen, Steinway-New York. Advertisement for pianos and organs.

Frauen-Industrie-Schule und Pensionat für Töchter, Halle a. S., Friedrichstrasse 9. Advertisement for a school and boarding house for girls.

Marshall's Locomobiles und Dreschmaschinen. An der dazu erbauten 30 Meter langen Bude (Weißfische). Advertisement for agricultural machinery.

Bad Assmannshausen am Rhein. Vitaumreichreiche alkalische Thermo, gegen Gicht, Rheumatis und Nierenleide. Advertisement for a spa resort.

Schwämme. aller Art, auch Kufsch von Frotieren empfindlich. Advertisement for sponges and other products.





